

## □ Der Hauptvorsitzende

Zum 14. und damit zum letzten Mal berichte ich über die wesentlichen Aktivitäten des Hauptvereins im abgelaufenen Jahr. Ich nehme dies zum Anlass, Ihnen allen für die viele ehrenamtliche Arbeit zum Wohle unserer schönen Eifel und des Eifelvereins herzlich zu danken. Danksagen möchte ich Ihnen aber auch dafür, dass Sie mich in meiner 14-jährigen Amtszeit stets unterstützt und mir die Treue gehalten haben, auch in Zeiten, in denen der Hauptverein von unseren Ortsgruppen einiges an Loyalität und Solidarität abverlangt hat, so z.B. beim Thema „Beitragserhöhung“. Rückblickend kann ich nur feststellen, dass es für mich eine Erfüllung war, das höchste Amt im Eifelverein über so viele Jahre ausüben zu dürfen, verbunden mit zahllosen freundschaftlichen Begegnungen innerhalb und außerhalb unseres Vereins. In meinem Dank zum Abschied schließe ich auch unseren Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger sowie die Mitarbeiterinnen der Hauptgeschäftsstelle in Düren ein, ohne deren professionelle Unterstützung das Ehrenamt eines Hauptvorsitzenden nicht möglich wäre.

So bleibt mir sozusagen als eine meiner letzten „Amtshandlungen“ Ihnen in Kurzform den Tätigkeitsbericht 2010 zu präsentieren.

### **Beitragserhöhung**

Als eine der schwierigsten Aufgaben eines Vorsitzenden ist die Vermittlung der Notwendigkeit einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Diese Herausforderung stand im Jahre 2010 ganz oben auf der Tagesordnung des Hauptvereins und ich bin froh und dankbar, dass die Delegierten des Eifelvereins nach ausführlichen Informationen und Diskussionen in der Mitgliederversammlung am 8. Mai in Ulmen mit großer Mehrheit dem Vorschlag des Hauptvorstandes gefolgt sind und die Beitragserhöhung zum 1.1.2012 beschlossen haben. Damit – und davon bin ich überzeugt – ist die finanzielle Zukunft des Eifelvereins auf viele Jahre gesichert und eine solide Basis geschaffen worden für den neuen Hauptvorstand, der am 7. Mai 2011 zu wählen sein wird.

### **Vorbereitung der Vorstandswahlen**

Auf der Frühjahrstagung 2009 hatte ich bereits angekündigt, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren. So war ich – wie diejenigen meiner Vorstandskollegen, die ebenfalls ihr Ausscheiden zum Mai 2011 bekannt gegeben hatten – in der Pflicht, einen Nachfolger zu suchen. Im Laufe des Jahres 2010 führte ich zunächst entsprechende Gespräche mit meinen Stellvertretern, die jedoch aus nachvollziehbaren Gründen eine Kandidatur für das Amt des Hauptvorsitzenden ablehnten. Sehr schnell richtete sich dann mein Blick nach Prüm, zur Wandertagshauptstadt 2006, dem Austragungsort des Deutschen Wandertages unter der Regie des Eifelvereins, den ich in bester Erinnerung hatte. Insbesondere meine persönlichen Erfahrungen in der hervorragenden Zusammenarbeit des Hauptvereins mit der Stadt Prüm bzw. der Stadtbürgermeisterin Mathilde Weinandy ließen mich hoffen, dort ein offenes Ohr für mein Anliegen zu finden. Und es bedurfte keiner großen Überzeugungsarbeit, Frau Weinandy für die Kandidatur zu gewinnen. Ich war offenbar zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle!

Frau Weinandy ist seit 12 Jahren Mitglied in der OG Prüm, seit 6 Jahren Stadtbürgermeisterin von Prüm, seit 16 Jahren Mitglied im Rat der Verbandsgemeinde Prüm sowie im Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm und war 10 Jahre lang Landtagsabgeordnete. Darüber hinaus engagierte sie sich 36 Jahre lang im Vorstand bzw. als Vorsitzende der Landfrauenvereinigung Prüm und ist Mitgründerin des rheinland-pfälzischen Landesverbandes Donum Vitae (Schwangerenberatung der katholischen

Kirche). In diesen Positionen hat sich Frau Weinandy umfangreiche kommunal- und vereinspolitische Erfahrungen angeeignet; ideale Voraussetzungen also für das Amt an der Spitze des Eifelvereins, der traditionell eng mit den Kommunen der Eifel zusammenarbeitet.

Ebenso freue ich mich über eine geregelte Nachfolge bei meinen mit mir zum 7. Mai 2011 ausscheidenden Vorstandskollegen. So bewirbt sich Manfred Knauff, seit 8 Jahren Vorsitzender der OG Kommern um das Amt des Hauptkartenwartes. Er ist von Beruf Vermessungsingenieur und arbeitete zuletzt als Dezernent für die Braunkohleplanung beim Regierungspräsidium Köln.

Das Amt des Hauptwegewartes ist auf Beschluss des Hauptvorstandes ob des zunehmenden Arbeitsanfalls regional aufgeteilt worden. Wolfgang Müller, seit 1997 Vorsitzender der OG Schmidt und Bezirkswegewart der BG Düren-Jülich, kandidiert für den Bereich der Nordeifel; Werner Longen, seit 3 Jahren stellv. Hauptwegewart und langjähriger Bezirkswegewart der BG Trier, tritt für das Amt des Hauptwegewartes (Süd) an.

Wolfgang Schmid, seit 4 Jahren Vorsitzender der OG Untermosel und im Beruf Professor für historische Landeskunde, kandidiert für das Amt des Hauptkulturwartes. Sich in Zukunft um die Medienarbeit des Hauptvereins kümmern will sich Hans-Eberhard Peters, Wanderführer der OG Rheinbach. Er war zuletzt als Oberst im Generalstab in der NATO-Planung tätig und studierte an der US-Marineuniversität Mathematik und Statistik. Der noch „frische“ Bürgermeister der Gemeinde Simmerath Karl-Heinz Hermanns hat „seinen Hut in den Ring geworfen“ und bewirbt sich um das Amt des 2. Beisitzers. Angesichtes des Umstandes, dass das Jugendferienheim des Eifelvereins in der Gemarkung Simmerath liegt, ist diese Konstellation als sehr günstig für den Eifelverein anzusehen.

Erst nach Veröffentlichung der Kandidatenliste in unserer Zeitschriftenausgabe 1/2011 ist ein weiterer Bewerber zu uns gestoßen, der für das Amt des Hauptnaturwartes (Süd) kandidieren möchte. Es handelt sich um Hannsjoerg Pohlmeier, seines Zeichens Leiter des Forstamtes Ahrweiler und des sog. Holz-Clusters in Rheinland-Pfalz.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass wir mit diesen neuen in Verbindung mit den sich zur Wiederwahl stellenden Vorstandskandidaten eine „gute Mannschaft“ haben werden, um die vielfältigen und teilweise wachsenden Aufgaben des Eifelvereins zu bewältigen.

### **Wegemanagement**

Dieser neumodische Begriff steht stellvertretend zweifelsohne für eine derjenigen neuen Aufgaben des Eifelvereins, die von uns Ehrenamtlichen, aber auch von den betreffenden hauptamtlichen Kräften im Eifelverein viel Engagement abverlangen, um die Kompetenz unseres Vereins als führende Organisation im Bereich des Wegewesens gegenüber konkurrierenden Einrichtungen wie Planungsbüros nachhaltig zu sichern. Nach vier Jahren stetiger Mitwirkung des Eifelvereins bei Planung und Umsetzung der neuen Qualitätswanderwege in der Eifel als Maßnahme der Wirtschaftsministerien in Rheinland-Pfalz (RLP) und Nordrhein-Westfalen (NRW) zur Förderung des Tourismus ist es uns gegen Ende des Jahres 2010 gelungen, das sog. Wegemanagement zunächst für den Eifelsteig und seine NRW-Partnerwege zu erhalten. Damit ist der Eifelverein nicht nur für die Betreuung und Rekrutierung von Wegepaten zuständig, sondern auch für die schnelle Schadensbeseitigung in Kooperation mit den Kommunen und für die Koordination des Managements auf regionaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH. Ohne hier näher auf die

Aufgaben im Einzelnen und die Finanzierung eingehen zu wollen, die in unserer Zeitschrift Nr. 2/2009 ausführlich dargestellt sind, möchte ich in Anlehnung an die den Delegierten des Eifelvereins vorliegenden Erläuterungen zum Haushaltsplan 2010 erinnern, dass solche professionelle Dienstleistungen weder ehrenamtlich noch mit dem vorhanden hauptamtlichen Personal in der Hauptgeschäftsstelle erbracht werden können. Deshalb hatte sich im Berichtsjahr der Hauptvorstand entschlossen, diese Leistungen einer neuen hauptamtlichen Kraft zu übertragen. Ursprünglich angedacht war, den neuen Wegemanager mit dem Zuschlag für den Auftrag zum 1.1.2011 einzustellen und diesen in „Schwachlastzeiten“ auch als Entlastung der Geschäftsführung einzusetzen. Die laufenden Personalkosten würden die Kasse des Eifelvereins nicht belasten, weil diese aus dem kommunalen Gemeinschaftsbudget finanziert werden. Lediglich sollten die in 2010 anfallenden Einarbeitungskosten vom Eifelverein übernommen werden.

Leider konnte dieser Plan nicht realisiert werden, weil sich im Herbst 2010 eine Änderung der Rahmenbedingungen abzeichnete. Die jetzt vorliegenden Zertifizierungsergebnissen des Eifelsteigs zeigen an, dass bei nicht wenigen Etappen (insb. im Trierer Raum und im Hohen Venn) Streckenumlegungen mit entsprechender Neuplanung erforderlich sind, mit denen eine neue Kraft beim Eifelverein als Wegemanager überfordert gewesen wäre. Hinzu käme, dass durch den Wegfall des ursprünglich vom Land RLP vorgesehenen WanderInformationSystems (WIS) als elektronisches Hilfsmittel des Wegemanagements auch die Aussicht des Eifelvereins auf eine Bezuschussung der WIS-Schulung durch das Land RLP entfallen und eine komplette Neuschulung auf die alternative Software (Programmname: VP-Info) für den Eifelverein sehr teuer geworden wäre. Um dennoch die Personalkapazität und Kompetenz gewährleisten zu können, hat der Hauptvorstand im Dez. 2010 entschieden, als Übergangslösung ein externes Büro mit den technischen Aufgaben des Wegemanagements (Planung und Wartung) zu beauftragen, welches selbstverständlich aus der gemeinsamen Kasse der Kommunen finanziert wird.

Gleichzeitig ist der Beschluss gefasst worden, zur Entlastung der Geschäftsführung, insbesondere im Hinblick auf die anstehende 125-Jahrfeier im Jahre 2013, ab Sommer 2011 eine auf drei Jahre befristete Halbtagsstelle in der Hauptgeschäftsstelle neu einzurichten mit der Option, dass diese anschließend das komplette Wegemanagement übernehmen kann.

### **Niederburg Manderscheid**

Auf der letzten Mitgliederversammlung hatten wir Sie per Sitzungsvorlage über das Vorhaben des Hauptvereins informiert, die Niederburg des Eifelvereins mittels attraktivitätssteigernden Maßnahmen touristisch aufzuwerten mit dem Ziel, die Erlössituation vor Ort nachhaltig zu verbessern. Realisiert werden soll dieses zukunftsweisende Projekt durch eine Gemeinschaftsfinanzierung von Eifelverein und Europäischer Union, vertreten durch die sog. LEADER-Initiativen zur Förderung des ländlichen Raumes. Im Anschluss an den Beschluss der Mitgliederversammlung, den betreffenden Eigenanteil des Eifelvereins bereitzustellen, ist von der Arbeitsgruppe „Niederburg“ in Kooperation mit der Verbandsgemeindeverwaltung Manderscheid und Unterstützung von Bürgermeister Wolfgang Schmitz ein Maßnahmenbündel erarbeitet worden.

Kernpunkte sind eine bessere Zugänglichkeit der Burg für Menschen mit Mobilitätsbeschränkungen (Stichwort: Barrierereduzierung), die Installation eines Audioguidesystems (selbstständige Führung mit Kopfhörer) sowie die denkmalpflegerische Inwertsetzung der Reste der Hauskapelle. Der Entwurf für den LEADER-

Antrag ist Ende 2010 auf den Weg gebracht worden und es bleibt jetzt zu hoffen, dass in 2011 der Antrag genehmigt und die baulichen Maßnahmen begonnen werden können.

Parallel mit dieser Entwicklung in 2010 mussten wir uns von dem Burgwart der Niederburg, Herrn Dieter Scholz, zum Jahresende trennen. Dank der Mithilfe von Bürgermeister Schmitz ist es uns gelungen, für das 1. Halbjahr 2011 übergangsweise Herrn Joachim Schleimer und danach langfristig Frau Katharina Bohr-Steffens als neuen Burgwart bzw. Burgwartin zu gewinnen. Ich bin mir sicher, dass wir mit Beiden „einen guten Fang gemacht haben“. Darauf hinweisen ihr Engagement und Pläne, die Burg zukünftig stärker in gastronomische Angebote einzubinden. Allerdings, und das möchte ich hier schon vermerken, ist es leider mit dem Auszug des alten Burgwartes aus dem Portenhaus erforderlich geworden, dieses Gebäude in 2011 mit nicht unerheblichen Finanzmitteln des Eifelvereins zu sanieren.

### **Schulwandern**

Als Wanderverein stehen wir auch in der satzungsgemäßen Verpflichtung, junge Menschen in Bewegung zu bringen und diese an die Kultur- und Naturschätze ihrer Heimat heranzuführen. Das war der ausschlaggebende Grund, weshalb wir uns im Hauptverein seit drei Jahren mit der Förderung des Schulwanderns befassen und dabei sowohl eine entsprechende Fortbildung der LehrerInnen im Blick haben als auch die Durchführung von sog. regionalen Aktionen. Nach dem erfolgreichen Schulwanderseminar für rheinland-pfälzische LehrerInnen im Jahre 2008 veranstalteten wir im Jahre 2010 einen vergleichbaren Lehrgang für die nordrhein-westfälischen LehrerInnen in Dahlem-Kronenburg, über den in unserer Zeitschrift in der Ausgabe 4/2010 berichtet wurde. Es ist immer wieder erschreckend festzustellen, dass viele LehrerInnen nicht wissen, wie ein Schulwandertag zu organisieren ist. Hier können wir als Eifelverein wertvolle Tipps geben, aber ohne in der Verpflichtung zu stehen, den Wandertag stellvertretend für den Lehrer durchzuführen!

Als eine erste regionale Aktion soll in Kooperation mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier, der Rheinzeitung, dem Trierischen Volksfreund, dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland-Pfalz (DJH) und dem Eifelverein im Jahre 2011 ein Schulwander- Pokalwettbewerb ausgelobt werden. Zur Vorbereitung trafen sich die Kooperationspartner im Jahre 2010 mehrfach; dabei wurde der Eifelverein von unserem „Schulwander-Beauftragten“ Willi Hermes aus Neuerburg kompetent vertreten.

### **Dies und das**

Aus der Fülle der übrigen Aktivitäten im Hauptverein möchte ich besonders auf folgende hinweisen: Am 1. Juni 2010 fand in Monschau im Rahmen des 10. Eifel-Literatur-Festivals in Zusammenarbeit mit dem Eifelverein eine Lesung mit dem renommierten Krimi-Autor Jacques Berndorf statt. Unser Hauptkulturwart Bernhard Wimmer nutzte die Gelegenheit, um den über 300 Gästen einen Überblick über die kulturellen Aufgaben des Eifelvereins zu vermitteln und bewährte sich ausgezeichnet als Co-Moderator neben dem „Chef“ des Festivals Dr. Josef Zierden.

Die Förderung des Eifeler Kulturgutes stand auch Pate bei der Entwicklung des Projektes zur touristischen Inwertsetzung des Römerkanal-Wanderweges; eine Gemeinschaftsaktion der beiden Naturparke Nordeifel und Rheinland, des Landes NRW, der Touristiker sowie des Eifelvereins. Mit Hilfe einer neuen Beschilderung des Wanderweges, neuen Info-Tafeln an den Sehenswürdigkeiten und einer professionellen Vermarktung soll der mittlerweile über 20 Jahre alte Weg „aufpoliert“ und ab Mitte

2011 zu einem touristischen „Zugpferd“ der Nordeifel werden. Der Eifelverein sitzt von Anfang an bei der Planung mit am Tisch und zeichnet sowohl für die Wegemarkierung als auch für die Herausgabe eines neuen Wanderführer-Buches verantwortlich.

Neue Wege will auch die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) gehen mit der Aufwertung der sog. Grünen Straße Eifel – Ardennen, die von Rethel (Frankreich) über Haby-la-Neuve (Belgien) und Clerveaux (Luxemburg) bis nach Sinzig (Deutschland) führt. Diese in den 1960-er Jahren von der EVEA, und damit mit Unterstützung des Eifelvereins, ins Leben gerufene „Autowanderroute“ soll über eine Neuausschilderung und regionale Aktionen links und rechts der Straße inwertgesetzt werden. Zur Umsetzung beider Maßnahmenpakete benötigt die EVEA Geld und Verbündete. Ersteres soll über das EU-Förderprogramm LEADER eingeworben werden; Anträge in den Landesgruppen sind in 2010 gestellt worden. Auf der Suche nach Verbündeten ist die EVEA auf ihrem Jahreskongress 2010 in Bitburg, kombiniert mit dem Eifeltag des Eifelvereins, fündig geworden. Gemeinsam mit dem noch jungen Verein EIFELMUSEEN, ein Zusammenschluss von rd. 60 Museen vorrangig aus dem Eifelraum, will man die Rahmenbedingungen für die Bildung eines vergleichbaren Netzwerkes im belgischen Teil der Eifel und in den luxemburgischen Ardennen schaffen. Als eine Art „Katalysator“ soll die Grüne Straße Eifel-Ardennen fungieren, in dem es der EVEA mit Unterstützung des Vereins EIFELMUSEEN gelingt, die Museumsbetreiber links und rechts des „Grünen europäischen Bandes“ davon zu überzeugen, dass nur durch eine Bündelung der knappen finanziellen und personellen Ressourcen die Museumsarbeit nachhaltig gesichert werden kann.

Auch wenn heute keine Jugendlichen aus Eifel und Ardennen mehr den Weg ins Jugendferienheim des Eifelvereins im Schilsbachtal bei Simmerath-Woffelsbach finden, so gilt diese Einrichtung immer noch als Visitenkarte des Eifelvereins für seine Jugendarbeit. Im Jahre 2010 feierten wir im bescheidenden Rahmen das 50-jährige Bestehen des Jugendferienheims und würdigten die Verdienste unseres Heimleiters Jöb Kersting. Er versteht es seit über 40 Jahren, mit seiner herzlichen Gastfreundschaft den Kindern und Jugendlichen in einer einmaligen Naturidylle positive Erfahrungen mit dem Eifelverein zu vermitteln. Damit legt Jöb Kersting nicht selten bei seinen Gästen den Grundstein, im fortgeschrittenen Alter den Eifelverein durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Die Gewinnung neuer Mitglieder bzw. die Stabilisierung unserer Mitgliederzahl ist mir nach wie vor ein großes Anliegen und ich bin froh, dass es uns im Jahre 2010 gelungen ist, die beiden auflösungsgefährdeten Ortsgruppen Bad Honnef und Kempenich zu revitalisieren und eine neue Ortsgruppe in Erkelenz zu gründen. Immerhin konnten wir so auch Dank der tatkräftigen Unterstützung unseres Hauptmedienwartes Walter Densborn 78 Mitglieder „retten“.

Ich möchte meinen letzten Jahresbericht nicht schließen, ohne unseren Funktionsträgern auf Orts-, Bezirks- und Hauptvereinsebene nochmals ein „Vergelt’s Gott“ und ein herzliches „Frisch auf“ zuzurufen.

*Dr. Hans Klein*

## □ Der Hauptjugendwart

Was war das wieder für ein Jahr? Es ist eine Menge in der Welt passiert und vieles hat sich verändert.

## **Statistik**

Wie eigentlich immer stelle ich die Statistik an den Anfang meines Berichtes.

Zum 31.12.2010 waren 1.655 Kinder und Jugendliche Mitglieder im Eifelverein und bilden damit die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein. Gegenüber dem Vorjahr waren das 68 weniger. Wenn auch ein Rückgang immer schmerzlich ist, so ist das dennoch eine stolze Anzahl an Jugendmitgliedern. Danke an alle, die immer wieder um neue Mitglieder werben und an alle, die neu zu uns gekommen sind: Herzlich Willkommen! Neben diesen Zahlen gilt es noch die Angaben zu betrachten, die ich vom Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Wanderjugend erhalten habe. Insgesamt sind 7.300,29 EUR an direkten und 14.345,52 EUR an indirekten Zuwendungen an Teilnehmer aus der Eifel geflossen. Es waren 327 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei Veranstaltungen auf Ortsebene oder bei Großveranstaltungen wie dem Landesweiten Pfingsttreffen mitgemacht haben.

## **Die Arbeit in den Ortsgruppen**

Die Zahl der eingegangenen Jahresberichte war auch in diesem Jahr wieder sehr übersichtlich. Von einigen Ortsgruppen liest man eher etwas in der Zeitung oder im Internet, als das sie sich direkt – zumindest mit einem Jahresbericht – melden. - Schade. Aber das, was ich in den Berichten, die gekommen sind, gelesen habe, kann sich wirklich sehen lassen. Ich nenne einige Aktivitäten, kann aber nicht alles hier aufführen.

Die Tanzgruppen aus Bleialf machten im zurückliegenden Jahr mit zahlreichen Auftritten von sich reden. Daneben ließen sie es sich nicht nehmen, noch einen Bio-Ziegenbauernhof mit Käserei zu besichtigen. In Rheinbach war eine Menge los. Basteln war im Programm wie auch Themenwanderungen zu den Vulkanen oder eine Harry-Potter-Wanderung. Es wurde geklettert und mit Karte und Kompass gearbeitet. Auch der Natur- und Umweltschutz wurde bedacht mit einer Müllsammelaktion wie auch mit einem naturkundlichen Wochenende an der Ahr.

In Jülich wurde gebastelt. Wanderung standen auf dem Programm, ob zu Fuß oder per Rad. Die Wanderfahrt nach Xanten und Kleve war bestimmt einer der Höhepunkte des Jahres. Auf dem Programm der Freunde aus Langewehe standen Wanderungen mit GPS-Unterstützung. Eine Kanufahrt auf dem Rursee war bestimmt auch ein tolles Erlebnis. Aus Eschweiler ist von vielen Wanderungen zu berichten. Genannt werden muss aber auch das Bauen und Aufhängen der Nistkästen. Hier formiert sich ein Jugendleiterteam und will in den kommenden Jahren seine Aktivitäten ausbauen. Die Liste der Aktivitäten in Daun ist lang. Basteln, Wandern, Radfahren gehören dazu, wie auch der Besuch im Kletterpark „Mosel Adventure Forrest“. Spontan wurden auch noch Kinobesuch und Minigolf ins Programm mit aufgenommen. In Schmidt wurden Ostereier gesucht und noch manche tolle Wanderung unternommen. Geocaching gehörte zu den Aktivitäten und das Herbstfest mit Basteln und Spielen darf nicht unerwähnt bleiben.

Ich fasse alles, was ich gelesen habe zusammen: Klasse! Macht weiter so und habt viel Spaß und Erfolg!

## **Großveranstaltungen**

Zu allen Großveranstaltungen der Deutschen Wanderjugend – Landesverband Nordrhein-Westfalen – waren Gruppen aus der Eifel angereist. Hierzu zählte natürlich das Landesweite Pfingsttreffen in Bad Driburg wie auch das Tanz- und Kinder-treffen. Zum Pfingsttreffen war die stattliche Zahl von 98 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist. Wir haben die Teilnehmerzahl vom Vorjahr gehalten und das ist

für die weite Anreise sehr beachtlich. Dass es allen viel Spaß gemacht hat, bei super Wetter drei tolle Tage in der Egge zu verbringen, muss hier fast gar nicht mehr erwähnt werden. Es herrschte eine prima Stimmung.

### **Internationale Begegnungen**

Die Zusammenarbeit mit russischen Gruppen bildet einen Schwerpunkt der internationalen Begegnungen der DWJ NRW, bei denen auch Teilnehmer aus der Eifel dabei waren. In Rheinland-Pfalz ist es die Jugendkommission der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen, die mit Camps und dem bekannten Jugendsymphonieorchester von sich reden macht.

### **Qualifizierung**

Ich werde nicht müde immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig es für unsere Arbeit mit Kindern ist, gut ausgebildet an die Arbeit zu gehen. Bei unseren Jugendlichen, die an den Ausbildungslehrgängen der DWJ NRW teilnehmen, ist die Nachfrage daran ungebrochen hoch. Das freut mich sehr und lässt hoffen, dass wir den Nachwuchs für die nächsten Jahre in den Starlöchern stehen haben. Macht weiter so! Ich wünschte allerdings, ich könnte das auch über die erwachsenen und erfahrenen Gruppenleiter in unserem Verein sagen. Hier, so glaube ich, ist noch eine Menge Nachholbedarf, die JULEICA, die Jugendleitercard, zu erwerben. Darauf hatten wir uns bei der Multiplikatorentagung in Daun eingestellt und ein Angebot vorbereitet, das leider sehr schwach angenommen wurde.

### **Verbandliche Arbeit**

Wir sind ein großer Verein und unser Vereinsleben spielt sich nicht nur auf Ortsebene ab. In der heutigen Zeit gilt es, sich immer mehr zu vernetzen und dazu sind unsere Tagungen, insbesondere unsere Jugendwartetagung, eine hervorragende Gelegenheit. Offenbar bin ich da wohl mit einigen wenigen allein auf weiter Flur, denn die Teilnahme hieran könnte erheblich besser sein. Ich freue mich immer wieder darauf, liebgewonnene „alte Bekannte“ bei diesen Tagungen zu treffen. Aber genauso freue ich mich stets, neue Teilnehmer begrüßen zu können.

Auf der Ebene unseres Landesverbandes in NRW wie auch auf Bundesebene war das zurückliegende Jahr sicher außerordentlich. Der Landesdelegiertenversammlung in NRW lagen zwei Anträge der DWJ im Eifelverein vor, ein Antrag auf Amtszeitverkürzung des Jugendbeirates und ein Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel, die Zukunftsperspektiven des Landesverbandes auszuloten. Nachdem im Vorfeld schon eine gewisse Aufgeregtheit ob unserer Anträge herrschte, war ich am Versammlungstag schon überrascht, mit welcher wundervollen Hingabe und Detailfreude alles vorbereitet wurde. Getreu dem Motto, dass guter Rat doch teuer sein müsse, wurde insbesondere der erste Antrag intensiv diskutiert. Gut, wenn das Abstimmungsergebnis hier nicht in unserem Sinne sein konnte, so war und bin ich doch sehr begeistert, dass unser zweiter Antrag zu den Zukunftsperspektiven der DWJ NRW mit breiter Mehrheit angenommen wurde. Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet und ich freue mich, hier mitarbeiten zu können.

Auf Bundesebene war es für die DWJ im Eifelverein ein herausragendes Jahr. Mit Michael Kaminski wurde erstmals seit langer Zeit ein Mitglied des Eifelvereins in den Bundesjugendbeirat gewählt. Wir wünschen Michael viel Erfolg und Freude bei der Arbeit in diesem Gremium. Bundesweit wird auch unsere schon langjährige Arbeit auf dem Gebiet der Gewaltprävention weiter getragen. Arbeitsmaterialien und Schulungskonzepte wurden unter dem Titel „Fair.Stark.Miteinander“ erarbeitet und weiterentwickelt.

Hier bin ich selbst Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Thema „Prävention und Krisenmanagement“. Es ist eine spannende Sache und ich würde mich sehr freuen, wenn sich weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Eifelverein bereit erklären würden, bei solchen Themen dabei zu sein. Seid also herzlich eingeladen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die – wie und wo auch immer – in den Gremien und Arbeitsgruppen gute Arbeit im Sinne einer guten Perspektive für Kinder und Jugendliche leisten. Dieser Dank richtet sich gleichsam an alle Ehren- wie auch Hauptamtlichen: Danke Euch und „vergelt's Gott“.

### **Kinder-, Jugend- und Familienpreis**

Die Zahl der Bewerber um den Kinder-, Jugend- und Familienpreis schwankt doch von Jahr zu Jahr sehr erheblich. Im Jahr 2010 errangen die Ortsgruppen aus Breinig und Jülich ebenbürtig den ersten Platz. Den 3. Platz teilten sich die Ortsgruppen aus Kalterherberg und Ulmen. Allen Teilnehmern heute noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

### **Ausblick**

Das Jahr 2011 läuft ja schon auf Hochtouren und ich kann alle nur auf die Programme der DWJ auf Landes- und Bundesebene verweisen. Sie sind gespickt mit tollen Angeboten. Das Landesweite Pfingsttreffen findet in diesem Jahr in Blankenheim und damit im Vereinsgebiet der Eifel statt. Da müsste die Teilnahme unserer Eifeler Jugendgruppen schon Ehrensache sein.

Neben dem Pfingsttreffen gibt es natürlich noch einen Termin, den ich auf gar keinen Fall vergessen darf: Es ist das Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen, das ja turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindet. In diesem Jahr haben wir die Jugendherberge in Rurberg reserviert. Hier hoffe ich vom 9. bis 11. September auf ein kunterbuntes Wochenende mit viel Spaß. „Feuerquell“ heißt der Name der Fantasy-Rallye. Was sich dahinter verbirgt, wird nicht verraten. Aber es ist ganz einfach, das heraus zu bekommen: Teilnehmen!

Schließlich möchte ich an dieser Stelle noch alle unsere Delegierten auf die verschiedenen Termine der Tagungen, ob Landes- oder Bundesdelegiertenversammlung, hinweisen. Es ist wichtig, dass wir da präsent sind.

### **Danke**

Wie immer stehen am Schluss meines Berichtes Dankesworte. Mein Dank geht an alle, die sich für gute Jugendarbeit einsetzen, ob im Kleinen oder im Großen. Danke für Eure Energie und für manche Hand, die Ihr einfach hinhalten, damit andere sie ergreifen können. Mein Dank geht auch an diejenigen, die sich als ehrenamtliche Mithelfer engagieren, ob gewählt in Ämtern oder ohne besondere Funktion. Ich schließe in diesen Dank auch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Geschäftsstellen des Eifelvereins, des Landesverbandes NRW und der Bundesebene der Deutschen Wanderjugend ein.

Zum Schluss möchte ich mich bei Herrn Dr. Hans Klein bedanken, der in diesem Jahr nicht wieder für das Amt des Hauptvorsitzenden kandidieren wird. Ihm ist, und das haben ich und wir alle immer spüren können, Jugendarbeit eine Herzensangelegenheit. Ganz zum Ende möchte ich noch eine kleine Geschichte stellen, deren Urheber mir unbekannt ist. Eine Fußnote hätte ich sicher angefügt:

*„Ein junger Mann betrat einen Laden. Hinter der Theke stand ein älterer Mann. „Was verkaufen Sie, mein Herr?“ fragte der Junge. „Alles, was Sie wollen!“ antwortete der*



*Alte. „Na, wenn dem so ist, dann hätte ich gern den Weltfrieden, die Beseitigung der Armut, das Ende der Rassentrennung, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau und...“ Da fiel ihm der Alte freundlich ins Wort. „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden: Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“<sup>1</sup>*

Arno Kaminski

## □ Der Hauptwanderwart

Alljährlich beginnt meine Arbeit mit der Sichtung der mir vorgelegten Wanderpläne, die ich kritisch prüfe und ich bin selbst immer wieder vom Ideenreichtum der einzelnen Ortsgruppen überrascht und gleichzeitig erfreut. Es ist beachtlich, welch großes Angebot den Mitgliedern und auch den Gastwanderern gegen den vergleichsweise geringen Jahresbeitrag unterbreitet wird. Auf diese Weise wirbt jede Ortsgruppe für eine Mitgliedschaft im Eifelverein und so manch neues Mitglied ließ sich dadurch gewinnen und treue Mitglieder an den Verein binden. Immer wieder kann man merken, wenn von Seiten des OG-Vorstandes interessierten Mitgliedern die Möglichkeit eingeräumt wird, sich selbst auch einmal mit einer interessanten Wanderung einzubringen. Der Führungsstil des Vorstandes ist dafür mitverantwortlich, junge Wanderfreunde an einer dauerhaften Mitarbeit im Verein zu gewinnen.

Natürlich strahlt eine nachlassende Aktivität der Mitglieder auch auf die Wanderstatistik des Eifelvereins aus. Meine nächste Aufgabe zielt auf die Zusammenfassung aller mir überlassenen Wanderstatistiken aus den OG's ab. So konnte beispielsweise in der vergangenen Wandersaison das gute Vorjahresergebnis nicht ganz gehalten werden. Ein Trend ist bei den Tageswanderungen zugunsten der Halbtageswanderungen zu verzeichnen. Bei den Familien kann man hingegen von einer Stabilisierung der Teilnehmerzahl und einer nachhaltigen Verbesserung in der Jugendarbeit sprechen. Herzlichen Dank allen Akteuren und Teilnehmern, Vorständen, Wanderführern und allen ehrenamtlichen Helfern, besonders den in der Jugendarbeit tätigen. Auf dieses Ergebnis können alle wirklich stolz sein.

Im Januar 2010 wurden die letzten Wanderführer nach dem alten Ausbildungsplan zertifiziert. Der Eifelverein gehört zu den wenigen Verbandsvereinen, welche die Wanderführerausbildung in 2010 nach dem neuen Rahmenplan eingeführt haben. Denn wer ab 2011 Wanderführer nach altem Rahmenplan ausbildet, wird nicht mehr vom Wanderverband zertifiziert. Das Ergebnis des ersten Wanderführerlehrgangs zum zertifizierten Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer (Eifel) in Form eines kompakten Wochenkurses ist deswegen so gut ausgefallen, weil alle Teilnehmer hoch konzentriert, mit ausgesprochen viel Interesse, Herzblut und Motivation bei der Sache waren. Alle haben die Prüfung mit teilweise ganz ausgezeichneten Ergebnissen bestanden. Sogar mehr als die Hälfte aller Teilnehmer waren berufstätige oder junge Mitglieder. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Referenten, die mit gekonnten und inhaltlich wertvollen Vorträgen und Referaten die Wanderführerausbildung bereichert und unterstützt haben. Hervorheben möchte ich mein Stellvertreter und Wanderfreund Werner Appuhn, der die ganze Woche durch sein erstklassiges Spezialwissen dem Lehrgang viel Format gegeben hat und eine ausgezeichnete Teamfähigkeit besitzt, die man nicht ersetzen kann.

---

<sup>1</sup> [www.zitate.de](http://www.zitate.de)

In dem Zusammenhang möchten wir in Erfahrung bringen, welche Ortsgruppen über zertifizierte Wanderführer verfügen und in welchen Ortsgruppen zertifizierte Wanderführer mit Abschluss zum Natur- und Landschaftsführer aktiv sind. Es ist geplant, eine Statistik zu veröffentlichen, aus der diese Qualitätsmerkmale zu entnehmen sind. Ich möchte weitere OG dazu anregen, doch Wanderführer ausbilden zu lassen und über die Geschäftsstelle anzumelden. Damit verleihen sie ihrer OG den nötigen Schwung, für nachhaltige Attraktivität zu sorgen. Aufgefallen ist mir übrigens, dass viele ausgebildete Wanderführer sich in den Vorständen ihrer Ortsgruppe nützlich machen. Ich wünsche forthin gutes Gelingen.

Im Tätigkeitsbericht dürfen die Namen unserer neuen Wanderführer nicht fehlen Allen Absolventen 2010, herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Wanderführerprüfung!

Zertifizierte Wanderführer:

Bergsch	Helga	OG Nideggen
Böder	Horst	OG Ahrweiler
Claas	Jeanette	OG Nideggen
Dederichs	Franz	OG Kronenburg
Kaiser	Rita	OG Nideggen
Liesemann	Dieter	OG Wesseling
Pauls	Thomas	OG Gerolstein
Pfirschke	Heinrich	OG Trier
Welter	Alfred	OG Strohn

Zertifizierte Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer:

Bolz	Heribert	OG Kelberg
Burggräf	Ursula	OG Köln
Dücker	Roswitha	OG Viersen
Grüter	Karl-Friedrich	OG Krefeld
Haan	Heidi	Einzelmitglied
Huppertz	Karl-Heinz	OG Konzen
Hutsch	Verena	OG Untermosel
Jost	Alexandra	OG Koblenz
Koch	Rolf	OG Viersen
Kunbny	Beate	OG Daun
Lauströer	Helmut	OG Trier
Rex	Elisabeth	OG Ratingen
Schneider	Kerstin	OG Bollendorf
Stuckardt	Ortrud	OG Bonn
Volkinsfeld	Helmut	OG Ratingen

Der Eifelverein ist nicht nur in der Eifel aktiv. Einige eifrige Ortsgruppen vertreten unseren Verein bei Deutschen Wandertagen. Vor allem bei den Wanderwettbewerben des Wanderverbandes führt die OG Sinzig unter der fachkundigen Leitung des langjährigen Vorsitzenden Walter Schmidt nicht nur beim Eifelverein die Statistik an, sondern auch unter allen Bewerbern der Verbandsveranstaltung liegt sie immer vorne.

12 Ortsgruppen des Eifelvereins haben beim 110. Deutschen Wandertag in Freiburg am Festzug mit Begeisterung teilgenommen und den Eifelverein würdig vertreten. Es sind eben einmalige Erlebnisse unter so vielen Wanderern mitzujubeln. Auch hierfür vielen Dank für die großartige Unterstützung. Eigentlich sollte jeder Wanderfreund zumindest einmal im Leben einen Wandertag besucht haben!

Ausgefallen wegen des Schneechaos ist das traditionelle Wandern zwischen den Feiertagen. Der Vorstand der OG Neuerburg hat aus Sicherheitsgründen auf eine Austragung verzichtet. Ersatzweise findet die Veranstaltung erst 2012 wieder in Neuerburg statt, weil die OG Hillesheim ab 27.12. bis 30.12.2011 das Wandern zwischen den Feiertagen ausrichten wird. Alle Wanderfreunde sind sehr herzlich nach Hillesheim eingeladen. Bitte besonders vormerken!

Über die gut gefüllten Veranstaltungspläne und vielfältigen Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen, woran viele Wanderfreunde teilnahmen, freue ich mich sehr und wünsche allen Aktiven für das Wanderjahr 2011 ein gutes Miteinander und immer eine glückliche Hand. Frisch auf!

*Siggi Verdonk*

## □ Der Hauptwegwart

Das Fern-, Haupt- und Regionalwanderwegenetz des Eifelvereins wird zurzeit von 166 ehrenamtlich tätigen Wegewarten betreut. Der Kontaktpflege und dem Informationsaustausch mit den Bezirkswegewarten dient ein jährliches Treffen, das am 13. März 2010 mit 16 Teilnehmern in Niederehe im Hotel Schröder statt. Über die Bezirkswegewarte findet auch der Informationsaustausch zwischen dem Hauptverein und den Wegewarten statt. Für das Jahr 2010 seien aus der Arbeit des Hauptwegewarts zwei arbeitsintensive Projekte besonders erwähnt: die digitale Wegeverwaltung des Deutschen Wanderverbands und die Aktualisierung unserer Homepage.

An den Fachwartetagen zur digitalen Wegeverwaltung vom 7. bis 9. Oktober in Bad Döben und vom 19. bis 20. November in Heimbuchenthal habe ich teilgenommen, um mich darüber zu informieren, ob diese Software für das geplante Wegemanagement des Eifelvereins von Eifelsteig und Partnerwegen bzw. für die alltägliche Betreuung unserer Hauptwanderwege als geeignet erscheint. Nach zahlreichen praktischen Übungen und Gesprächen sind wir im Eifelverein zu dem Ergebnis gekommen, dass diese „Verbandssoftware“ nicht die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt, um als adäquates Hilfsmittel für die Durchführung eines

Wegemanagement von Qualitätswanderwegen dienen zu können. Hierfür wird der Eifelverein auf das bewährte Wegeverwaltungsprogramm eines Planungsbüros zurückgreifen, mit dessen Hilfe bereits der Rheinsteig und die Traumpfade gewartet werden.

Demgegenüber erscheint es mir sinnvoll zu sein, die Wegeverwaltungssoftware unseres Verbandes für die Wartung unserer Hauptwanderwege (HWW) einzusetzen. Ob es dazu zukünftig kommen wird, hängt sowohl von den finanziellen als auch personellen Rahmenbedingungen ab. Denn neben dem Lizenzerwerb sind Schulungskosten verbunden und es müssen sich genügend Wegewarte auf allen Ebenen des

Eifelvereins bereitfinden, um die betreffende Datenbank aufzubauen und zu pflegen. Mit dieser Thematik werden sich sicherlich meine Nachfolger zu befassen haben.

In der Homepage des Eifelvereins ist von mir der Menüpunkt „Hauptwanderwege“ benutzerfreundlicher gestaltet worden, in dem ich für jeden HWW eine Übersichtskarte erstellt habe, die man als sog. PDF-Datei herunterladen kann.

Für die Herausgabe neuer Wanderkarten habe ich den Hauptkartenwart Herrn Woitas unterstützt und nahm in diesem Zusammenhang an zwei Terminen mit den Touristikern und Kommunen teil

Weitere Sitzungen wurden durchgeführt für die Wegewarte der Bezirksgruppen Mayen-Koblenz am 06. März, Köln-Mittelrhein am 10. April, Bitburg-Prüm (Nord) am 24. April, Euskirchen am 13. April, Daun-Vulkaneifel 22. Mai, Bitburg-Prüm 30. April und Ahrweiler am 23. Oktober.

Daneben galt es wieder einmal zahlreiche Anfragen von Kommunen und Ortsgruppen rund um die Themen Ausweisen und Markieren von Wanderwegen zu beantworten und den Geschäftsführer Manfred Rippinger bei seinen Aktivitäten zur Übernahme des Wegemanagements von Eifelsteig & Co. fachlich zu beraten.

Dies ist nach 12 Jahren mein letzter Jahresbericht und ich darf mich bei allen Bezirks- und Ortswegewarten für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Meine vielfältigen Aufgaben als Hauptwegewart habe ich von Anfang an mit Herzblut ausgeführt und die unzähligen Begegnungen mit meinen Freunden im Eifelverein werden mir fehlen. Ich wünsche mir, dass meine Arbeit weitergeführt und zum Wohle der Eifel weiter entwickelt wird.

*Rudolf Beglau*

## □ Der Hauptkartenwart

Auf Grund der Vorarbeiten konnten im Berichtszeitraum folgende Wanderkarten neu herausgegeben werden:

- WK 21: Ulmen
- WK 50: Nationalpark Eifel

Die WK 10 (Brohltal) steht unmittelbar vor dem Abschluss, sie erscheint in 2011. Die Abstimmung und teilweise Vorbereitung für die Neuausgabe von 5 weiteren Karten für 2011 ist erfolgt. Der Vertrag mit der Abt. 7 der Bezirksregierung Köln (Geobasis NRW) wurde zwischenzeitlich nicht modifiziert. 38 topografische Karten 1: 25 000 wurden auf Änderungen in den Wegeführungen und topografisch wichtige Geländepunkte überprüft, eingetragen und der Geobasis zur Fortführung übergeben.

Für die Herausgabe der neuen Eifelsteigkarte mit neuer Kartografie in Zusammenarbeit mit einem neuen Verlag erfolgten die notwendigen Vorarbeiten.

Meine Tätigkeit als Hauptkartenwart, die ich 1998 begonnen habe, endet in diesem Jahr. Es war für mich eine schöne Zeit und ich habe viele nette Menschen kennengelernt. Allen war das Miteinander wichtig, geprägt durch Teamgeist und persönlichen Einsatz. Es war eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die mir viel Freude bereitet hat. Der Abschied fällt mir daher schwer.

Ich danke allen Wegbegleitern, besonders dem Hauptvorsitzenden, dem Hauptgeschäftsführer, dem Hauptwegewart und den Hauptvorstandsmitgliedern für die ausgefüllten Jahre ganz herzlich.

*Reiner Woitas*

## □ Die Hauptnaturschutzwarte

Im Mittelpunkt des Jahres 2010 stand der mit 2.500 Euro dotierte **Konrad-Schubach-Naturschutzpreis**. Mit diesem Preis, der seit 1992 alle zwei Jahre verliehen wird, wurde anlässlich des Eifeltages am 25.9.2010 in Bitburg die OG Konzen geehrt. Das prämierte Projekt nannte sich „Familienwald Hohes Venn“ und bietet insbesondere Kindern, aber auch Menschen aller Altersstufen die Möglichkeit, sich auf belgischem Hoheitsgebiet im Wald bzw. im Venn vor Ort unter Anleitung mit der Natur auseinander zu setzen. Ein Spielplatz mitten im Wald, Erfindungen wie ein Waldsofa aus Ästen und Zweigen oder Waldhütten im Dickicht der Fichten sind ideale Orte, an denen Kindern Geschichten vom Venngeist und der Moorhexe erzählt werden können. Ein spielerisches, kindgerechtes Heranführen an die Natur geschieht im Familienwald durch gemeinsame Aktivitäten von Jung und Alt wie z.B. über Pflegeeinsätze im Patenwald, Besuche des Lehrpfades, Untersuchungen am Feuchtbiotop und das Erleben der Elemente Wasser, Luft und Erde mit allen Sinnen.

Ein gelungenes Projekt, ein Stückchen gelebtes Europa, wie ich in meiner Würdigung ausführte, das anderen Ortsgruppen Mut machen sollte, sich mit ihren Natur-schutzaktivitäten ebenfalls um künftige Konrad-Schubach-Naturschutzpreis-Verleihungen zu bewerben.

Weitere Schwerpunkte stellten traditionell die beiden auch in 2010 gut besuchten Fachtagungen der Naturschutzwarte des Eifelvereins dar.

*Robert Jansen*

Zur **Naturschutzwartetagung Süd** am 29.05.2010 in Kelberg konnte Hauptnaturschutzwart Martin Manheller wieder eine große Zahl von Naturschutzwarten begrüßen. Die gastfreundliche Aufnahme durch die Ortsgruppe Kelberg im eindrucksvoll restaurierten historischen Pfarrhaus bildete einen gelungenen Einstieg in die Thematik des Tages.

Der Vormittag war der Geschichtsstraße Kelberg gewidmet. In insgesamt vier Abschnitten erschließt sie alle Teile des Kelberger Landes und bietet am Beispiel historischer Ereignisse und Zeugnisse einen beeindruckenden Einblick in das Leben der Menschen früher und heute. Für die Vorstellung dieser Kulturroute konnte Herr Dr. Kleefeld gewonnen werden.

Der Nachmittag war dann ganz der Umweltbildung gewidmet. Im Naturschutzzentrum Darscheid wurden die Naturschutzwarte von dem Leiter Herrn Boos und Produktleiter Klaus-Josef Mark vom Forstamt Daun erwartet. Hintergrund für die Schaffung dieses Zentrum war die Überlegung, Jugendlichen nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern auch die Zusammenhänge und Abläufe in der Natur nahe zu bringen. Wenn das Naturschutzzentrum auch noch nicht komplett fertig gestellt ist, so konnten doch bereits sehr interessante Einrichtungen wie ein Hochbeet, der Hochseilgarten oder die im Bau befindliche Biokläranlage besichtigt werden.

Dieser Tätigkeitsbericht steht am Ende meiner kurzen Tätigkeit als Hauptnatur-  
schutzwart Süd. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um allen Freunden im  
Eifelverein, die mich in der Vorbereitung und Durchführung unserer Naturschutzwar-  
tetagungen tatkräftig unterstützt und damit ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen  
haben, Danke zu sagen. Neben Herrn Rippinger und den Mitarbeiterinnen in der  
Hauptgeschäftsstelle sind dies die Bezirksvorsitzenden und ihre Naturschutzwarte  
von Wittlich, Bitburg und Daun, in deren Bezirken die letzten Tagungen stattgefunden  
haben. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude an Ihrer Vereinstätigkeit und  
die notwendige Anerkennung in unserer Gesellschaft.

*Martin Manheller*

## □ Der Hauptmedienwart

Die Jahrestagung 2010 der Medienwarte im Clara-Viebig-Zentrum in Eisenschmitt  
war gut besucht und die Fachvorträge mit anschließender Diskussion zeugten von  
einem hohen Niveau. Es hat sich bewährt, Themen der Medienarbeit wie in diesem  
Jahr „Das richtige Fotografieren“ und „Eifelsteig als Chance für den Eifelverein“ zu  
verbinden mit einer anschließenden Besichtigung besonderer Attraktionen. So  
schloss sich an die diesjährige Tagung ein Besuch im Kloster Himmerod an.

Wie in den vergangenen Jahren war es mein Anliegen, die Öffentlichkeit über die  
gemeinnützige Arbeit des Eifelvereins zu informieren mit dem Ziel, die Bevölkerung  
noch mehr für unseren Verein zu sensibilisieren. So ist auch mein Vortrag anlässlich  
der Bezirksversammlung der Bezirksgruppe Ahrweiler am 14.12.2010 zu werten.  
Ich referierte insbesondere über die neuen Wege, im wahrsten Sinne des Wortes, die  
der Eifelverein geht in den Bereichen des Schulwanderns und der Betreuung von  
Qualitätswanderwegen. Der Eifelverein verfügt über 12 Jahrzehnte lange Erfahrung  
und über die notwendige Kompetenz, die Qualitätsoffensive der Wanderbewegung  
führend zu begleiten. Es ist daher konsequent und richtig, dass der Eifelverein das  
Wegemanagement dieser neuen Wege übernimmt.

Auch war mir in diesem Jahr die Belebung verschiedener Ortsgruppen ein Anliegen,  
welches durch Beratung und auch konkrete Organisationshilfe erfolgreich umgesetzt  
werden konnte. So titelt die Bonner Rundschau in der Ausgabe am 8.10.2010:  
*„Neuanfang beim Eifelverein“. Hintergrund war die Tatsache, dass der frühere Vor-  
stand der Ortsgruppe Bad Honnef die Auflösung des Vereins eingeleitet hatte. Inten-  
sive Bemühungen des Hauptvereins, konkret des Hauptmedienwarts, führten zu ei-  
nem Neuanfang. Es ist gelungen mit Hans Hubert Meid, einen neuen Vorsitzenden  
an die Spitze eines neuen Vorstandes zu wählen und den Verein für das 100-jährige  
Jubiläum im Jahr 2012 im Bestand zu sichern.“* Weiter wird berichtet, dass Bürger-  
meisterin Wally Feiden, Stadt Bad Honnef, die Reaktivierung der Ortsgruppe mehr  
als positiv fand.

Die Vorbereitungen für meine letzte Medienwartetagung am 9. April 2011 in Mon-  
schau habe ich im Berichtsjahr abschließen können. Mit dem Erscheinen der Mon-  
schauer Bürgermeisterin Margareta Ritter und dem Geschäftsführer der Betreiberge-  
sellschaft „vogelsang ip“, Herrn Moritz, ist es mir wieder einmal gelungen, Persön-  
lichkeiten der Eifel für die Ziele des Eifelvereins zu interessieren und sie davon zu

überzeugen, dass ihr Wirken Anstöße geben kann, die Medienarbeit im Eifelverein zu befruchten.

Abschließend darf ich mich bei allen Medienwarten des Eifelvereins für die langjährige Zusammenarbeit herzlich bedanken und wünsche uns allen viele neue Mitglieder.

*Walter Densborn*

## □ Der Hauptkulturwart

Deutlich verringert hat sich leider in diesem Jahr die Zahl der Ortsgruppen, die die Funktion des Kulturwartes in ihrem Vorstand ausgewiesen und besetzt hatten. In sieben Ortsgruppen schieden Kulturwarte aus, ohne dass die Nachfolge geregelt werden konnte, nur zwei Ortsgruppen konnten erstmals einen Kulturwart neu hinzugewinnen. Damit hat sich die Gesamtzahl der Kulturwarte in den Ortsgruppen auf 89 verringert. Von den Bezirksgruppen des Eifelvereins haben nur 8 einen Bezirkskulturwart, während 5 Bezirke diese Funktion nicht besetzt haben. Damit bleibt die Kulturarbeit im Eifelverein auch weiter ein Feld, auf dem noch kräftig geackert werden muss.

### **Frühjahrstagung 2010 in Heimbach**

In Heimbach, Nordrhein-Westfalens kleinster Stadt, fand die diesjährige Tagung der Kulturwarte des Eifelvereins statt. Hauptkulturwart Bernhard Wimmer hatte in die Räume des dortigen Wasser-Informations-Zentrums Eifel (W.I.Z.E.) eingeladen. Am Beginn der Tagung gedachte man der im August vergangenen Jahres unerwartet verstorbenen Hauptkulturwartin Elsbeth Thoß aus Grevenbroich, die über viele Jahre regelmäßig an den Zusammenkünften der Kulturwarte teilgenommen hatte. Ihre Funktion wird auf Vorschlag der Kulturwarte bis zur Neuwahl des Hauptvorstandes Professor Dr. Wolfgang Schmid (OG Untermosel) übernehmen.

Am ersten Abend standen die Stadt Heimbach, ihre Geschichte und ihre Umgebung, im Mittelpunkt der Vorträge. Am Samstagvormittag wurden unterschiedliche kulturelle Aspekte der Nordeifel behandelt. Zunächst gab der Leiter des bischöflichen Archivs der Diözese Aachen, Professor Dr. Dieter Wynands, einen Überblick über Wallfahrten im Umfeld des Bistums Aachen. Anschließend berichtete Walter Hanf über das Gesundbeten und die Laienmedizin in der Eifel.

Die Busexkursion am Nachmittag führte die Kulturwarte zunächst in das Trapistenkloster Mariawald, wo Pater Franz einen ebenso packenden wie humorvollen Einblick in das Klosterleben, aber auch in den Wirtschaftsbetrieb des Klosters gab. An der zweiten Station der Rundfahrt, auf der Ordensburg Vogelsang, informierte Klaus Ring über den aktuellen Planungs- und Ausbaustand des Projektes Vogelsang ip. Eine Führung über das weitläufige Gelände schloss die Exkursion ab.

### **Eifelmuseum Mayen neu gestaltet**

Abgeschlossen werden konnte der Ausbau des Eifelmuseums in Mayen und die neue Ausstellung seiner wertvollen Objekte in modernem und erweitertem Rahmen. Damit hat das Eifelmuseum in Mayen, das vom Eifelverein mit gegründet wurde und in dessen Kuratorium der Eifelverein daher bis heute vertreten ist, seine Attraktivität deutlich gesteigert. Alle Ortsgruppen des Eifelvereins sollten sich davon bei einem Ausflug dorthin einmal selbst überzeugen.

### **Kultur auch auf dem Lehrplan der Wanderführer-Ausbildung**

Auch beim ersten einwöchigen Wanderführer-Lehrgang in Winnerath wurden die neuen Wanderführer wieder vom Hauptkulturwart darauf hingewiesen, wie wichtig und reizvoll es für die Teilnehmer an Wanderungen sein kann, wenn sie auf interessante kulturelle Objekte am Wegesrand hingewiesen werden. Neben einem Überblick über die Bedeutung der Kulturarbeit im Eifelverein und die Leistungen des Hauptvereins auf diesem Sektor standen Hinweise im Mittelpunkt, wo und wie sich die neuen Wanderführer die notwendigen Informationen bei der Vorbereitung ihrer Führungen beschaffen können.

### **Wolf-von-Reis-Kulturpreis**

Der Wolf-von-Reis- Kulturpreis war in diesem Jahr vorrangig für besondere Leistungen von Ortsgruppen des Eifelvereins auf dem Gebiet der Kulturarbeit ausgeschrieben worden. Den Hauptpreis im Wert von 3.000 EUR erhielt im Rahmen des Eifeltages und EVEA-Kongresses im September in Bitburg die OG Höfen. Sie wurde ausgezeichnet für den Wiederaufbau, die originalgetreue Einrichtung und den Betrieb eines Webereimuseums in Höfen. Die Jury hob hervor, dass mit diesem Museum ein wichtiges und weitgehend unbekanntes Kapitel Wirtschaftsgeschichte der Eifel erinnert und bewahrt wird. Denn es ist weitgehend unbekannt, dass allein in Höfen in der Blütezeit 12 Weberei - Kleinbetriebe existierten, die bis zu 50 Bewohnern und ihren Familien Arbeit und Brot gegeben haben. Die Ortsgruppe hat mit eigenen Kräften das Gebäude der Ein-Mann-Weberei von Hermann Jansen neben dem Haus Seebenden rekonstruiert und die gesamte Einrichtung dieses Betriebes einschließlich der rd. 1,5 to schweren Webstühle dorthin umgelagert. Heute funktioniert die Weberei wieder und wird Besuchern von fachkundigen Bewohnern Höfens im Rahmen von Führungen vorgestellt.

Eine weitere Auszeichnung in Höhe von 500 EUR erhielt die OG Ripsdorf, die das kleine Baudenkmal „Rüsche Pütz“ fachgerecht restauriert und damit an die Zeit erinnert hat, in der in ihrem Ort eine zentrale Wasserversorgung noch unbekannt war.

### **Eifel-Literatur-Festival 2010 erstmals mit Beteiligung des Eifelvereins**

Erstmals organisierte der Eifelverein gemeinsam mit Festival-Leiter Dr. Josef Zierden am 1. Juni eine Veranstaltung des Festivals in Monschau. Zuvor war das Gesamtprogramm und die Bedeutung dieses Festivals für die Eifel in unserer Vereinszeitschrift ausführlich vorgestellt und gewürdigt worden. Stargast der gemeinsamen Lesung war der berühmte Eifel-Krimi-Autor Jacques Berndorf, der aus seinem noch unveröffentlichten Manuskript der „Nürburgring Papiere“ las. Hauptkulturwart Bernhard Wimmer begrüßte gemeinsam mit Dr. Zierden die Besucher in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula des Michael-Gymnasiums und leitete anschließend auch die Fragerunde mit dem Autor. Leider waren zuvor die vom Eifelverein als Rahmenprogramm geplanten Wanderungen auf den Spuren der Eifel - Krimis nicht zustande gekommen.

### **125-Jahr-Feier auf gutem Weg**

Auf gutem Weg befinden sich die Projekte, die die Kulturwarte für das 125jährige Jubiläums des Hauptvereins angestoßen hatten. Neben dem zentralen Festakt, der in Prüm stattfinden wird, wird der Eifelverein unter der Schriftleitung des stellv. Hauptkulturwartes Professor Dr. Wolfgang Schmitt eine zweibändige Festschrift herausgeben. Ein Band wird die Geschichte des Eifelvereins von 1888-2013, insbesondere die Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg, die die halbe Existenz unseres Vereins umfasst, beschreiben. In einem weiteren Band werden in 10 Kapiteln zusammengefasst kurze



Beiträge zu vielfältigen Aspekten der Geschichte, Landes- und Volkskunst der Eifel enthalten sein. Mit dieser Festschrift wird der Eifelverein zu seinem Jubiläum der Eifel und ihren Bewohnern, aber auch den Freunden und Liebhabern dieser schönen Landschaft außerhalb der Eifel ein interessantes und reizvolles Geschenk machen.

*Bernhard Wimmer*